

Die städtische Zentralstelle für Flüchtlingsfürsorge.

Diese Zentralstelle, welche für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina errichtet wurde, versorgt bis jetzt mehr als 70,000 Personen mit Kost und Quartier. Der Staat stellt zu diesem Zweck 70 S. für die Person täglich zur Verfügung, die für Wohnung und Essen ausreichen müssen. Die Flucht wurde in den meisten Fällen so rasch vorgenommen, daß die Flüchtlinge ihre Gesamthabe zurücklassen mußten und nicht einmal das allernotwendigste mitnehmen konnten. Da die Flucht übrigens zu einer Zeit erfolgte, in der das Wetter noch sehr milde war, sehen sie in ihren Sommerkleidern mit Sorge der rauhen

Witterung entgegen. Die Zentralstelle hat daher ihrem Betriebe als Sektion VIII die **Kleider-Jammelstelle** angegliedert, die bis jetzt schon mehr als 3000 Personen mit Winterkleidung versehen hat. Da die der Zentralstelle zur Verfügung stehenden Mittel jedoch nicht ausreichen, noch weiterhin warme Wäsche und Kleider zu kaufen, und der durch Spenden aufgebrauchte Vorrat verbraucht ist, so sieht sie sich genötigt, an die Öffentlichkeit zu appellieren und Wohltäter zu bitten, alles Entbehrliche an Kleidern, Wäsche, Schuhen usw., das sich wohl in jedem Haushalt vorfindet, den armen Flüchtlingen zu überweisen.

Spenden oder Zuschriften wegen Abholung von Spenden sind an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, Wien 2. Bezirk, Birkusgasse Nr. 5 (Telephon Nr. 48377), zu richten.